

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Familien gelesen. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorauszahlung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Bestellungen an: „Saskatchewan Courier Publ. Co.“, Drawer 462, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office. Samstags Extra-Ausgaben werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 462. Phone 457.

Organ der Deutschen Saskatchewan.

1. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 29. Januar 1908.

No. 14

Canadische Umschau.

Endlich angefangen.

Nachdem sie fast 50 schreckliche Tage auf dem Atlantik Ocean zugebracht, kamen die Passagiere des C. P. N. Dampfers „Mount Royal“ auf dem gleichen Schiffe nach Montreal. Der „Montroise“ in St. John, N. B., an. Auch der „Montroise“ hatte schweres Wetter und brachte 4 Tage über die gewöhnliche Fahrzeit. Der „Montroise“ hatte fast 400 Passagiere, fast alle von der „Mount Royal“, an Bord. Ingefahr die Hälfte davon geht nach den canadischen West- und Ostküsten. Die meisten der Einwanderer kommen von Österreich-Ungarn und Russland und viele von ihnen sprechen deutsch. Sie haben furchtbare Tage hinter sich und werden ihr Leben lang wohl an den Sommer und das Glück auf dem fernen amerikanischen Westen denken. Die Schiffe sind mit Passagieren überfüllt, die in den Kabinen schlafen. Die Schiffe sind mit Passagieren überfüllt, die in den Kabinen schlafen. Die Schiffe sind mit Passagieren überfüllt, die in den Kabinen schlafen.

bedeutende Arbeit, die im neuen Jahr gehen werden soll. Dadurch erhalten viele Arbeiter und Bedienstete. Neue Dampfer werden für die Befriedigung der öffentlichen Bedürfnisse bestellt. Die öffentliche Verwaltung wird um ein ganz Bedeutendes vergrößert. Unter den zu bauenden Linien befinden sich eine von Asquith, etwa 36 Meilen westlich von Saskatoon bis nach Hardisty, Alberta. Mit Fertigstellung dieser Strecke wird die sog. C. P. N. kurze Linie zwischen Winnipeg-Edmonton vollendet. Kardinal ist jetzt die Endstation der Zweiglinie, die von Westaustralien nach Osten geht. Ferner eine 82 Meilen lange Strecke von Vancouver nach Seattle, eine 23 Meilen lange Strecke von Vancouver nach Seattle und eine 50 Meilen lange Strecke von Vancouver nach Seattle. Das Endziel dieser Strecke ist Vancouver an der Calgary-Edmonton Bahn.

Das auch die Ver. Staaten das allgemeine Wachstum und die große Bedeutung des canadischen Westens voll anerkennen, geht daraus hervor, daß eine Bill im Kongreß eingebracht wurde, die bestimmt, daß die Vertreter der Staaten in Winnipeg und in Vancouver zu dem Range von General-Konstuln erhöht werden sollen. Damit werden diese beiden Städte, die in kommerzieller Hinsicht von immer größer werdender Bedeutung sind, die Staaten werden, mit Montreal, Ottawa und Halifax auf eine Stufe gestellt. Nach glaubwürdigen Nachrichten ist die Annahme der Bill so gut wie gesichert.

Don James Bryce, der britische Gesandte in Washington, wird zu Anfang des Monats Februar in Ottawa erwartet. Verschiedene Fragen betreffs der International Waterways Commission sowie der Fischereirechte in Grenzflüssen werden der Erledigung und werden diese zwischen Premier Laurier und Bryce eingehend erörtert werden, um eine allseitig zufriedenstellende Lösung der Fragen in die Wege zu leiten.

Für den Westen. Die Verhandlungen zwecks Fortsetzung von Geldern an die Farmer der Westprovinzen zum Kauf von Saatgetreide, die schon seit längerer Zeit in Ottawa gepflogen werden, haben sich jetzt ihrem Abschluß. Am Montag hatten der Finanzminister Fielding, Hon. Oliver sowie die Vertreter der Provinzen Saskatchewan und Alberta eine längere Konferenz und verhandelten über die Fortsetzung der Verhandlungen. Die Verhandlungen werden in der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Die großen Maple Leaf Flour Mills in Toronto, die erst am 12. Dez. vergangenen Jahres eröffnet worden sind und als die größte und besteinrichtete Mühle der Welt gilt, wurde durch Feuer zerstört. Die Schmelzapparate der Mühle wurden durch die Flammen zerstört. Die Mühle wurde durch Feuer zerstört. Die Schmelzapparate der Mühle wurden durch die Flammen zerstört.

Canadas Goldproduktion in 1907 betrug \$9,500,000, während im Jahre zuvor \$12,023,032 geformt wurden, eine Abnahme von \$2,523,032.

Provincial-Nachrichten.

Zum Tode verurteilt.

Am 22., 23. und 24. Januar fand in Wolsley der Nordprozess gegen Sam Prior vor Richter Rawlands statt. Levi Thompson hingerichtet als Staatsanwalt und J. W. G. Saultage von Regina führte die Verteidigung. Der zu Tode gebrachte Tatbestand war ungefähr folgender: Am 2. August letzten Jahres hütete die kleine 7 Jahre alte Rosa Mohr das Vieh ihrer bei Wolsley wohnenden Mutter. Als sie Abends nicht nachhause kam, wurde man unruhig und nachhause gingen, um die Suche nach dem vermissten Kinde. Nach vielen Suchen fand man das Kind im Busch begraben. Sie war augenscheinlich ermordet worden. Sie hatte eine tiefe Messerwunde im Hals und eine weitere schreckliche Wunde im Unterleib. Der Verdacht, die schreckliche Tat begangen zu haben, richtete sich sofort gegen einen gewissen Sam Prior, der von verschiedenen Zeugen an dem Tage nahe dem Tatort mit einem Spaten in der Hand gesehen wurde. Sergeant Duboucq verhaftete ihn am nächsten Tag und fand ein blutbeflecktes Messer und weitere gravierende Beweismittel. Vor dem Juri wurde Prior dem Vorwurfe angeklagt, die Tat begangen zu haben. Er lagte unter anderem, daß Rosa Mohr ihm gemeldet und er sie in Folge dessen umgebracht habe. Die Verhandlung brachte nicht viel Neues zu Tage. Einige Entlastungszeugen verurteilten, den starken Schuldbeweis abzuschwächen, was ihnen jedoch nicht gelang. Der Verteidiger Saultage hielt eine lange Rede, in welcher er die offensichtliche Unschuld des Angeklagten zu beweisen suchte. Er sagte, die Zeugen hätten sich alle erwiebrungen und es wäre nur erwiesen, daß Rosa Mohr an dem genannten Tage von irgend Jemand ermordet worden wäre. Wer aber der Mörder sei, das wäre auch jetzt noch ebenso unbekannt wie vorher. Die Jury war allerdings anderer Meinung und lehnte nach Abstimmung Beratung mit einem „Schuldig des Mordes“ zurück. Sie empfahlen allerdings, Milde im Urteil walten zu lassen, wohl deswegen, weil Sam Prior offenbar nicht vollkommen Herr seiner Sinne ist. Es sei dabei noch bemerkt, daß Prior früher eine Zeitlang im Arrenschiff zu Brandon war, von wo er vor einigen Jahren entlassen wurde. Nach dem Schuldspruch fragte der Richter den Angeklagten, ob er etwas zu sagen habe. Prior antwortete, er habe nichts zu sagen und er bitte um Verzeihung. Die Verhandlung wurde durch den Richter am 26. März 1908 geschlossen.

100,000 Dollars Hospital-Schuldenscheine, 30 Jahre, 5 Prozent. \$255,000 für Strohkampfen, 15 Jahre, 5 Prozent. \$50,000 für Trottoire, 20 Jahre, 5 Prozent. \$60,000 für das Abzug-System, 30 Jahre, 5 Prozent. \$30,000 für die Wasserleitung, 30 Jahre, 5 Prozent. \$60,000 für das elektrische Licht, 30 Jahre, 5 Prozent. Am Hinblick auf die Geldknappheit und die allgemeine Geschäftsflaute ist der Preis als ein sehr guter zu bezeichnen. Man sieht daraus, daß man Reginas Zukunft für sicher in jeder Hinsicht hält. Verglichen mit Verkaufserlösen von Schuldenscheinen anderer Städte des Westens hat Regina sogar sehr gut abgefunden. Medicine Hat verkaufte kürzlich Schuldenscheine im Betrag von einigen hunderttausend Dollars zu 89 und Edmonton erhielt für \$679,000 fünfprozentiger Schuldenscheine, die 40 Jahre laufen, 93. Wo weniger wie Regina. Unser Bürgermeister sowie das Finanzamt konnten sich zu dem so guten Preis gratulieren.

Von Saskatoon wird berichtet, daß eine Menge Baumaterialien für die Stadt Grand Pacific weislich von der Stadt angekauft sind. Sobald wie irgend möglich soll mit dem Schienenbau begonnen werden. Die Brücke über den Saskatchewan bei Saskatoon nähert sich ihrer Vollendung. Drei Wagen sind bereits fertiggestellt.

Ausbau des Bahnnetzes in der Provinz. Bereits an einer anderen Stelle haben wir über das große Bahnbauprogramm der C. P. N. für das neue Jahr geschrieben. Namentlich wird das Bahnnetz in unserer Provinz bedeutend ausgebaut werden, eine Nachricht, die Arbeiter, Farmer und Geschäftsleute mit Freude aufnehmen werden. Wir geben hiermit die genaueren Einzelheiten nach einem Interim-Bericht des zweiten Vice-Präsidenten Whyte nach seiner Rückkehr von Montreal. Am südlichen Saskatchewan soll die Linie von Wolsley nach Nelson fertiggestellt werden. Die noch zu bauende Strecke beträgt nämlich 23 Meilen. Weiter westlich wird die Strecke von Wolsley nach Estevan fertiggestellt werden. Die Entfernung zwischen den beiden dadurch verbundenen Bahnhöfen beträgt 42 Meilen und die Gesellschaft baut diese Strecke aus, um das Getreide an der Soo-Linie, das östlich verläuft, weiter, schneller und billiger transportieren zu können, weil dadurch die kurzen Anfuhrer verurteilt der Richter ihn zum Tode durch den Strang. Die Hinrichtung ist auf den 26. März 1908 festgesetzt.

Durch Holz-Alkohol vergiftet. Am vorletzten Sonntag starben in Glen Ewen drei Mann, Frank Cooney, Harry Cooney und James Gunn, an Alkohol-Vergiftung, während Dave Cooney nur mit genauer Not dem Tode entrannte. Die vier Mann hatten sich in einer Doktor-Office eine Flasche mit Holzalkohol zu verschaffen bemüht und tranken diese aus. Die furchtbaren Folgen waren wie oben angegeben.

Regina-Schuldenscheine nun verkauft. Schuldenscheine der Stadt Regina im Werte von 550,000 Dollars wurden am Mittwoch an die Firma A. Harris & Co., Toronto, zum Preise von 94.35 verkauft. Die Schuldenscheine sind die folgenden:

König Alfons von Spanien war kürzlich nahe daran, auf einer Jagdpartie sein Leben einzubüßen. Im Verlaufe derselben stürzte dicht in der Nähe des Königs ein wilder Eber aus dem Gebüsch hervor und rannte auf König Alfons los, der schnell die Flinte anlegte und auf das Tier schoss, das sofort zu Boden stürzte. Der Jäger, in dem Glauben, daß er dem Eber den Garaus gemacht habe, schritt auf die Beute zu, um sie zu besichtigen, das verwundete Wild plötzl und sprang in aller Eile auf den König zu, der nur durch einen wohlgezielten Schuß eines der Begleiter in den Kopf der Bestie vor dem Tode gerettet wurde.

Dr. Karl Peters, der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, hat den von ihm angefangenen Verleumdungs-Prozess gegen A. von Bennigsen, den Berliner Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung“, gewonnen. Dr. Peters hatte geltend gemacht, daß er durch gewisse in der „Kölnischen Zeitung“ veröffentlichte Artikel trübselig verurteilt worden sei, in welchen er des Mißbrauchs seiner Amtsgewalt beschuldigt worden war. Herr v. Bennigsen wurde zu einer Geldstrafe von 100 Mark und Tragung der Gerichtskosten über zwanzig Tagen Gefängnis verurteilt.

Saatgetreide-Ausstellung in Wolsley. Unter den Auspizien der Landwirtschaftlichen Gesellschaft von Wolsley wird am Donnerstag den 30. Januar in der Stadthalle zu Wolsley die zweite diesjährige Ausstellung von Saatgetreide stattfinden. Als Preisrichter wird H. W. Gadsden vom Department für Landwirtschaft fungieren. Preise von 2 bis 10 Dollars für die verschiedenen Getreidearten und Klassen werden verteilt und Wolsley wird einen längeren Vortrag über „Saatgetreide“ halten.

Das Wetter ist seit Anfang der Woche bedeutend kälter geworden. Von allen Teilen der Provinz wird ein bedeutendes Fallen des Thermometers berichtet, das an manchen Stellen bis 25 unter Null fiel. Es ist die erste wirklich kalte Welle, die seit einer Zeit andauert. Doch sind wir hier nicht schlechter als an anderen Orten in Canada. Auch Alberta berichtet bedeutend kälteres Wetter, desgleichen Manitoba und die Westprovinzen.

St. Petersburg, 25. Jan. — Heute wurde von Oberst Berkschin, dem einzigen Civil-Kommissar von Port Arthur und Urheber der gegen Generalleutnant Stoessel erhobenen Anklage, sich durch den Verkauf von Lebensmitteln und Luxusgegenständen an die Kronen zur Zeit der Belagerung bereichert zu haben, vor dem Kriegsgericht Zeugnis über die da-mals unter der Zivilbevölkerung von Port Arthur herrschende Not abgelegt. Seinen Angaben gemäß war schon die bloße Erziehung ein Luxus für die Zivilbevölkerung. Für Lebensmittel mußten ungeheure Preise bezahlt werden. Eine Kuh kostete \$800, ein Schwein \$500, Eier \$1 das Stück und dementsprechend die andern Dinge. Oberst Berkschin bezeugte, daß Madame Stoessel eine große Verbeißerin und Geißel besessen und dafür erorbitale Preise berechnet habe. Kurz vor der Belagerung soll sie einen Händler zu sich gelodert und in Vorauszahlung den Betrag für Lebensmittel gemacht haben, über ihre Vorräte Verfügungen zu treffen.

Die Anklagebehörde hat ihre Arbeit so gut wie erledigt, da mit Ausnahme von drei Zeugen alle entlassen worden sind. Dagegen müssen verschiedene Zeugen, die zu Stoessels Gunsten auszusagen werden, noch verhört werden. Unter den heute vernommenen Zeugen befand sich Hauptmann Bulgakoff, der nach Vernehmung einer 22 Monate dauernden Festungshaft kürzlich begnadigt und in sein früheres Militärverhältnis zurückberufen wurde. Sein Urteil hatte ursprünglich auf 3 1/2 Jahre Festungshaft gelaufen und war wegen einer revolutionären Anrede an die russischen Gefangenen zur Zeit seiner eigenen Kriegsgefangenschaft in Japan verhängt worden.

St. Petersburg, 27. Jan. — Die Wittefamilie der kaiserlich-russischen Familie sind von einer epidemischen Infektion befallen worden. Großfürst Alexis Nikolajewitsch, der einzige Sohn des Zaren, und seine vier Schwägerinnen sind alle erkrankt. Der Zustand des Großfürsten-Thronolgers ist noch dadurch verkompliziert worden, daß eine Entzündung des Ohres hinzutrat. Prof. Simonowitsch, ein Spezialist für Ohrenkrankheiten, ist herbeigeholt worden, um den Thronfolger zu behandeln.

Rom, 24. Jan. — Die Ankündigung, daß die amerikanischen Truppen schon nächstes Jahr von der Insel Kuban zurückgezogen würden, hat im Vatikan große Verwirrung erregt, da man den Ausbruch eines neuen Bürgerkrieges fürchtete.

Paris, 25. Jan. — Eine Boulevard-Zeitung bringt eine Meldung, demzufolge König Leopold seine einzige uneheliche Tochter, die 36-jährige Prinzessin Clementine, mit Oberstgen bedacht. Nach dem Gerücht hatte die Prinzessin, die einer frommen und strengen Richtung halber, ihren Vater überführt, als er

ein rationelle Ausbeutung zu recht fertigen. Der Zufall wollte aber, daß genau ein Jahr später ein Dolchhauer beim Besuchen eines Stammes den Boden aufriß und zu seinem Entzücken etwas Glänzendes sah. Nicht weit davon, was es ist, verkaufte er diese kleine Entdeckung für 300 Dollars an drei junge Goldhücker.

Diese wiederum verkauften die Silbererader an die Va-Rose Company für \$25,000. Dies war der Anfang zu einer wahren Silberwanderung. Nach sechs Monaten waren sechs Gesellschaften mit einem Kapital von 25 Millionen Dollars ins Leben getreten, die zusammen jeden Monat für etwa \$100,000 Erz zum Schmelzen landeten.

Das Silbererz wird hier nicht wie sonst allgemein in Aern von 1 bis 2 Metern Tiefe gefunden, sondern in Gestalt von reinem Metall in Aern von 20 bis 40-Centimeter. Der Fortschritt ist deshalb sehr billig und erfordert sehr wenig Kapital. Der Wert des per Tonne gewonnenen Silbers variiert von 2000 bis 60,000 Dollars. Von den 200 mit einem Kapital von 2500 Millionen Dollars eingetragenen Gesellschaften sind etwa 30 solche, die Erz zum Teil unter Bearbeitung haben, jedoch der weit größere Teil ist unbeschäftigt aus Mangel an den nötigen Kapitalien. In diesem Jahre wird ein allgemeiner Aufschwung nach Westen erwartet; die Ansicht wird nicht nur am Orte, sondern auch in finanziellen Kreisen in Toronto und Montreal allgemein vertreten.

Laut Bradstreet's Bericht ereignete sich im letzten Jahre mehr Bankerotte in Canada als im vorigen Jahre, jedoch 62 weniger als im Jahre 1905. Auch die Schulden waren höher als seit einer Reihe von Jahren, mit Ausnahme von 1905. Die Totalzahl der Bankerotte belief sich auf 1368 mit \$11,767,898 Schulden und \$5,265,000 Guthaben. 1903 war die Zahl 959 mit \$8,383,700 Verbindlichkeiten.

Sir Wilfrid Laurier hat die wichtige Ankündigung gemacht, daß im Senat durchgreifende Reformen vorgenommen werden müssen, doch werden während dieser Session keine Schritte unternommen werden.

Der Deputy-Arbeits-Minister A. L. McKenzie King, welcher als Kommissar die Frage der Einwanderung von Arien nach Canada untersuchen sollte, hat dem Parlament seinen Bericht vorgelegt. Er sagt, daß die Japaner und Chinesen hauptsächlich durch die Agitation der Nippon Supply Co. nach British Columbia, gekommen seien, um bei Bahnbauten zu arbeiten. Die japanische Regierung sei weniger schuld. Er empfiehlt die Einwanderung von japanischen Arbeitern unter Kontrakt ganzlich verboten und die Einwanderung im allgemeinen beschränkt werden.

Die große Maple Leaf Flour Mill in Toronto, die erst am 12. Dez. vergangenen Jahres eröffnet worden sind und als die größte und besteinrichtete Mühle der Welt gilt, wurde durch Feuer zerstört. Die Schmelzapparate der Mühle wurden durch die Flammen zerstört. Die Mühle wurde durch Feuer zerstört. Die Schmelzapparate der Mühle wurden durch die Flammen zerstört.

Canadas Goldproduktion in 1907 betrug \$9,500,000, während im Jahre zuvor \$12,023,032 geformt wurden, eine Abnahme von \$2,523,032.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Jan. — Kaiser Wilhelm machte kürzlich einen ganz un erwarteten Besuch in Kiel und wohnte einem von Prinzen Adalbert, seinem Sohne, veranstalteten Maskenballe bei. Der Kaiser verließ Berlin, ohne über sein Besiegelt Auskunft zu geben. Er unterzog telegraphischer Art den Prinzen Adalbert, sobald die Nachricht in Kiel eintraf, requirierter der Prinz Heinrich von Preußen, des Kaisers Bruder, erst Aufkündigung und empfing den Kaiser und sein Gefolge am Bahnhof. Der Kaiser betrat den Ballsaal in einem Domino, unter dem er das Gemach des Großen Fürstentums von Brandenburg trug. Der Kaiser amüsierte sich köstlich über die ihm den Gästen bereite Ueberraschung. Auch der Kronprinz Friedrich Wilhelm und sein jüngerer Bruder Prinz Joachim nahmen an dem Ballfeste teil. Am nächsten Morgen besuchte der Kaiser den Kieler Schiffsbauhof und trat dann die Rückreise nach Berlin an.

Berlin, 25. Jan. — Die Umgestaltung des Reichstagsgebäudes wurde von der Polizei bewacht. Starke Patrouillen zu Fuß und zu Pferde, mit umgedrehten Revolvern, ver-

Wahlgesetz-Vorlage. Der Alcorn, ein konservatives Parlamentsmitglied, brachte letzte Woche eine Bill zur Amendierung des Dominion-Wahlgesetzes ein. Das Gesetz will die Kosten für die Kandidaten weiterhin verringern, indem es Werten von Wagen zum Heranholen von Wählern und freie Transportation derselben verbietet. Korporationen und Direktoren derselben sollen mit schweren Geldstrafen belegt werden, wenn sie Gelder zu Wahlfonds beisteuern und zwar ist für Gesellschaften, die sich dieses Vergehens schuldig machen, eine Geldstrafe von \$5000 vorgesehen. Wer Wahlgebel von Korporationen annimmt, verfällt einer Strafe von \$1000 oder auch einer Gefängnisstrafe. Auch soll es verboten sein, daß irgend ein Regierungsbeamter als Agent für einen Kandidaten fungiert.

Die auch von Seiten der Regierung bereits derartige Amendements beantragt worden sind, so sieht zu erwarten, daß die Bestimmungen des Wahlgesetzes in Walde veränderbar werden.

Der Silberdistrick Cobalt. So heute der Ort Cobalt mit seinen großartigen Silberminen liegt, war vor vier Jahren nichts als undurchdringlicher Busch und Wald. Seine Entdeckung verdankt Cobalt dem Jurist. Der Besizer Coleman war zwar als Silberhändler bekannt, doch erklärte die von der Regierung eingesandten Geologen, daß das Silber nicht in genügender Menge da sei, um

Gedanken zu den Nachwahlen. Die kürzlich in South Huron und Stanstead, Ont., stattgefundenen Nachwahlen zum Dominion-Parlament sind in mancher Beziehung von größter Bedeutung.

South Huron wählte im Jahre 1904 einen konservativen Kandidaten. Und wenn der Sieg früher immer liberal gegangen war, so hofften die konservativen doch auf einen Sieg ihrer Sache. Besonders da sie in der letzten Zeit so sehr viel „Kraft und Schwundel“ im Lager ihrer Gegner meinen beobachtet zu haben.

Das Volk, das an die Wahlurne trat, dachte aber in seiner Weisheit anders als die konservativen Organe und Führer. Sie wählten den Liberalen mit einer Majorität von 134, während derselbe Wahlkreis im Jahre 1904 dem konservativen Kandidaten eine Mehrheit von 111 Stimmen gegeben hatte.

In Stanstead lagen die Dinge anders als in South Huron. Es wählte im Jahre 1904 einen Liberalen, obgleich der Wahlkreis eigentlich als ein konservativer galt. Darum hatten die konservativen denn auch die gute Hoffnung, daß sie in ihrem alten Kreis wieder zu Ehren kommen würden. Sie hatten einen sehr tüchtigen Kandidaten im Felde und ihre besten Kampagnenredner taten alles, was sie konnten, um die konservativ Sache zum Sieg zu bringen.

Doch auch hier wurden die schönen Hoffnungen zu Wasser. Auch hier siegte der liberale Kandidat.

Zwei liberale Vertreter — ober-richter ein Liberaler — mehr oder weniger im Parlament macht ja wohl nicht viel aus. Von Bedeutung wird die Sache erst dadurch, daß man aus dem Resultat dieser Wahlen die Stimmung des Volkes erfährt. Sie ist nicht wie vor liberal, und das trotz des heißen Bemühens der Opposition, die liberale Regierung als fortpolit bis ins Mark hinzustellen und zu erweisen und trotz der großen Kampagnen-tour des konservativen Führers von Ocean zu Ocean.

Das Volk hat kein Vertrauen in der herrschenden Partei noch nicht verloren und wenn die große Wahlabsicht in diesem Jahre geschlagen wird, wird das Volk — davon sind wir sehr überzeugt — der erprobten Führung der Liberalen das Schicksal des Landes auch für ein weiteres halbes Jahrzehnt anvertrauen.

C. P. N. Programm. Die C. P. N. hat nun ihr Wahlbauprogramm für 1908 bekannt gegeben und die Wähler hat alle Ursache, damit zufrieden zu sein. Es ist eine ganz